

# Konjunktur im Handel 2020

Covid-19, Lockdown & Divergenz zwischen Handelssektoren und -branchen

## **BIP bricht 2020 nominell um -6,1 % ein – Konsumausgaben um -7,6 %**

Die Covid-19-Krise trifft die österreichische Wirtschaft stark. Laut WIFO-Prognose bricht das Bruttoinlandsprodukt 2020 um -6,1 % (nominell gegenüber 2019) ein. Die Arbeitslosenquote erhöht sich auf 9,9 % (nach 7,4 % im Vorjahr lt. AMS). Die Konsumausgaben der privaten Haushalte sinken nominell um -7,6 %, während sich die Sparquote auf 15,1 % (des verfügbaren Einkommens) beinahe verdoppelt. Diese gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen wirken sich auf den Handel negativ aus, wiewohl die einzelnen Handelssektoren (Einzelhandel, Großhandel und Kfz-Wirtschaft) unterschiedliche Konjunktorentwicklungen aufweisen.

## **Handel insgesamt verzeichnet von Jänner bis November 2020 Umsatzrückgänge von -5,6 %**

Der österreichische Handel muss durch die Covid-19-Krise hohe Umsatzrückgänge hinnehmen. Im Zeitraum Jänner bis November 2020 liegen die Handelsumsätze nominell um -5,6 % unter dem Vorjahreszeitraum (für Dezember liegen noch keine Konjunkturdaten vor). Im Lockdown #1 brechen die Umsätze im März um -12,8 % und im April um -23,9 % ein. Mit Ausnahme von September kann auch in den nachfolgenden Monaten das Vorjahresniveau nicht mehr erreicht werden.

## **Die Einzelhandelsumsätze 2020 liegen insgesamt – insbesondere auf Grund des Lebensmitteleinzelhandels - auf Vorjahresniveau: +0,1 %**

Trotz dreier Lockdowns kann der Einzelhandel 2020 das Umsatzniveau des Vorjahres halten bzw. sogar geringfügig übertreffen. Der Jahresverlauf zeigt jedoch sehr hohe monatliche Schwankungen, die von +8,1 % im Februar (vor der Krise) über -11,1 % im März und -15,7 % im April (Lockdown #1) bis zu +6,9 % im September reichen und im November (Lockdown #2) wieder sinken (-7,8 %).

Die insgesamt stabile Entwicklung darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass viele Branchen von der Covid-19-Krise massiv betroffen sind. Die Trennlinie verläuft insbesondere zwischen dem Food- und dem Non-Food-Einzelhandel. Während das Food-Segment die Nahversorgung der österreichischen Bevölkerung auch in den Lockdowns

sichert (nominell: +8,9 %), müssen die Non-Food-Branchen – nicht zuletzt durch die Geschäftsschließungen – ein Umsatzminus in Höhe von -3,6 % hinnehmen.

Am stärksten trifft die Krise den Modebereich mit Umsatzrückgängen 2020 von -23,7 % (gegenüber 2019) und Umsatzeinbrüche im Lockdown #1 von -56,8 % im März und -76,4 % im April. Der Versand- und Internethandel entwickelt sich dynamisch (+17,4 %).

Im EU-27-Vergleich liegt der heimische Einzelhandel im Zeitraum Jänner bis November 2020 an 14. Stelle, während vor allem das Nachbarland Deutschland einen anderen Weg durch die Krise findet, der sich im besten Einzelhandelsergebnis der letzten beiden Dekaden widerspiegelt (Rang 2 im EU-Konjunktur-Ranking hinter Finnland).

### **Großhandel ist durch die Covid-19-Krise stärker als der Einzelhandel betroffen: -7,2 %**

Der Großhandel ist durch die Krise stärker als der Einzelhandel betroffen und weist im Zeitraum Jänner bis November 2020 in allen Monaten Umsatzrückgänge auf, die sich in einem Konjunkturminus in Höhe von -7,2 % kumulieren (nominell gegenüber dem Vorjahreszeitraum). Während das Food-Segment im Einzelhandel eine stabile Konjunktur-entwicklung ermöglicht, trifft dies im Großhandel auf Grund der Schließungen von Gastronomie und Hotellerie nicht zu. Der Großhandel mit Nahrungsmittel weist Umsatzrückgänge von -4,2 % auf. Der Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern zeigt eine stabile Entwicklung (+0,2 %), während der Fachgroßhandel (mit Baustoffen, chemischen Erzeugnissen, etc.) ein Konjunkturminus in Höhe von -15,0 % einfährt.

### **Umsatzrückgänge fallen in der Kfz-Wirtschaft 2020 noch höher als im Großhandel aus: -11,6 %**

Im Vergleich der drei Handelssektoren fällt die Konjunktur-entwicklung in der Kfz-Wirtschaft mit nominellen Umsatzrückgängen von -11,6 % im Zeitraum Jänner bis November 2020 am schwächsten aus. Die Covid-19-Krise wirkt sich dabei auf die Neukraftfahrzeugzulassungen (-19,0 % im Vergleich zu 2019) deutlich stärker als auf die Gebrauchtkraftfahrzeugzulassungen (-1,7 %) aus. Während die PKW-Zulassungen deutlich zurückgehen, steigen die Zulassungen von Zweirädern an. Wohnmobile erleben in der Covid-19-Pandemie einen regelrechten Boom.

## Zahl der unselbstständig Beschäftigten im Handel sinkt 2020 um -0,9 %

Mehr als jeder 7. Arbeitsplatz in Österreich wird im Handel geschaffen. Im Vergleich zum Vorjahr sinkt die Zahl der unselbstständig Beschäftigten 2020 im Handel um -0,9 % auf knapp 549.000 Mitarbeiter\*innen. Die Zahl der Arbeitslosen im Handel steigt um +32,7 % auf rd. 57.600 an (Stand Dezember 2020). Aufgrund der Möglichkeit der Kurzarbeit sind diese Zahlen nicht höher ausgefallen. Im Lockdown #1 haben bis zu 22.800 Handelsbetriebe insgesamt bis zu 258.000 Beschäftigte zur Kurzarbeit angemeldet – dies entspricht jedem zweiten Arbeitsplatz im Handel. In den Folgemonaten sinkt die Zahl der Handelsbeschäftigten in Kurzarbeit wieder deutlich, um im November (Lockdown #2) wieder anzusteigen. Im Vergleich der Handelssektoren zeigt der Großhandel mit -0,3 % die geringsten prozentuellen Beschäftigungsrückgänge 2020, gefolgt vom Einzelhandel (-0,9 %) und der Kfz-Wirtschaft (-2,4 % im Vergleich zu 2019).

## Konsumausgaben werden 2021 (noch) nicht das Vorkrisenniveau erreichen

Die Konjunkturprognosen gehen von einer Erholung der heimischen Wirtschaft im Jahr 2021 aus. Das BIP wird laut WIFO nominell um +6,1 % steigen. Die Konsumausgaben der privaten Haushalte werden sich nominell um +7,5 % erhöhen, jedoch das Vorkrisenniveau auch 2021 noch nicht wieder erreichen. Davon ist erst im Jahr 2022 auszugehen. Wie schnell sich der Handel im laufenden Jahr – nach dem Lockdown #3 – erholen wird, hängt maßgeblich auch vom weiteren Verlauf der Covid-19-Infektionen und den damit verbundenen Maßnahmen ab.

Wien, 19. Februar 2021

Für Rückfragen:

**Wirtschaftskammer Österreich**  
Bundessparte Handel

**Mag. Iris Thalbauer**

[T] +43 5 90 900 3339

[E] bsh@wko.at

**Economica**

Institut für Wirtschaftsforschung

**Mag. Peter Voithofer**

[T] +43 664 822 85 60

[E] peter.voithofer@economica.at

Methodik:

Der Jahresbericht „Konjunktur im Handel 2020“ basiert auf den aktuell verfügbaren Daten von Statistik Austria, Dachverband der Sozialversicherungsträger und WIFO sowie darauf basierenden Berechnungen von Economica. Die Daten sind als vorläufige Konjunkturergebnisse zu verstehen.